

wir
für
erfurt



Ziele und Handlungsfelder für die Entwicklung der Landeshauptstadt Erfurt

- Wirtschaftsstandort Erfurt
- Wohnstadt Erfurt
- Einkaufsstadt Erfurt
- Bildungsstadt Erfurt
- Kultur- und Tourismusstadt Erfurt
- Sportstadt Erfurt
- kinder- und familienfreundliche Stadt
- senioren- und behindertenfreundliche Stadt
- Blumenstadt Erfurt
- umwelt- und energiebewusste Stadt

Wir für Erfurt
Verein für
Stadtentwicklung e. V.
Anger 9
99084 Erfurt

www.wir-fuer-erfurt.de

Vorsitzende:
Gudrun Gießler
Tel. 03 61/5 67 90
Fax 03 61/56 79-1 00

Schatzmeister:
Joachim Sander
Tel. 03 61/6 46 20 02

Sparkasse
Mittelthüringen
BLZ 820 510 00
Kto.-Nr. 6000 631 43

Amtsgericht Erfurt
VR 1414



Stadtentwicklungsziel: Wirtschaftsstandort Erfurt

- unsere Stärken:

- zentrale Lage der Stadt in der Mitte von Deutschland und Europa
- sehr gut ausgebaute Verkehrsanbindung
- Erfurt verfügt über
 - ca. 133.000 Arbeitsplätze in ca. 13.000 Firmen
 - eine breitgefächerte mittelständige Unternehmensstruktur u. a.
 - sieben Betriebe mit 500 – 1.000 Beschäftigten
 - ca. 20 Betriebe mit 200 – 500 Beschäftigten
 - ca. 40 Betriebe mit 100 – 200 Beschäftigten
- täglich pendeln ca. 60.000 Arbeitnehmer in die Stadt
- es gibt ein breites Angebot an exzellenten Ausbildungsmöglichkeiten
 - Universität
 - Fachhochschule
 - Technologiezentren (u. a. Metalltechnik, Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Luftfahrttechnik, Mikrosystem- und Solartechnik, Medien)
 - Berufliche Ausbildungszentren mit einer breiten Palette von hochklassigen Aus- und Weiterbildungsangeboten
- zukunftssträchtige Kernkompetenzen der Stadt liegen in den Bereichen
 - Mikrosystemtechnik
 - Solarindustrie
 - Logistik
- wachsende Ausstrahlung der „Einkaufsstadt“ Erfurt über Thüringen hinaus
- die Stadt ist ein immer beliebteres Touristenziel
- Erfurt ist **das** Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum der Region



- **unsere Schwächen:**

- Arbeitsplätze und Unternehmen im produktiven Sektor sind stark unterrepräsentiert
- es fehlen sofort verfügbare, erschlossene Gewerbeflächen für Großansiedlungen, insbesondere in Autobahnnähe
- die Netzwerkbildung zwischen Stadt – Wirtschaft – Bildungssektor steckt noch in den Kinderschuhen
- die Wirtschaftsförderung genügt qualitativ und quantitativ nicht den Anforderungen
- der Wirtschaftsstandort Erfurt ist national und international kaum bekannt, es fehlt ein professionelles Marketing
- wirtschafts- und investorenfreundliches Denken ist in der Verwaltung bisher nicht ausgeprägt
- für Investoren gibt es vielfach bürokratische Hemmnisse, die Stadt ist als eher investorenfeindlich bekannt
- nicht ausreichend qualifizierte Bewerber für Neuansiedlungsprojekte (Qualifizierungsdefizit)
- die Infragestellung und problematische Entwicklung des Erfurter Flughafens
- von den thüringenweit ausgereichten Fördermitteln gingen 2007 nur 2 % nach Erfurt, obwohl hier fast 10 % der Thüringer Bevölkerung wohnen

- **Maßnahmen:**

- Erhalt bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze muss von Politik und Verwaltung als zentrale Aufgabe verstanden werden
 - hierzu sind **konkrete** Ziele zu definieren,
 - z. B. Erhöhung der Arbeitsplätze auf 150.000 bis 2012
 - z. B. Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen um jährlich 7 % ohne Steuererhöhungen ...
- professionelle Unterstützung der Erweiterung bestehender oder ansiedlungswilliger Unternehmen durch die Wirtschaftsförderung - ein Ansprechpartner begleitet den Investor bis zur Baugenehmigung
- Errichtung eines Unternehmerservice zur Rekrutierung von Investoren und Betreuung vorhandener Unternehmen zur konzentrierten Personalgewinnung und -qualifizierung



- Aufbau eines Pools von qualifizierten Fachkräften verschiedener Branchen gemeinsam von Unternehmen, der Agentur für Arbeit und der Stadt Erfurt
- schnellstmögliche Bevorratung geeigneter Gewerbeflächen in Autobahnnähe für Großansiedlungen, insbesondere im Logistikbereich, auch Aufbereitung vorhandener industrieller Brachflächen
- enge Zusammenarbeit zwischen den Spitzen der Verwaltung und führenden Unternehmen und Multiplikatoren der Stadt, Einrichtung eines „Stadt-Stammtisches“
- enge vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Stadt und LEG zur Gewerbeansiedlung
- Sicherung konkurrenzfähiger Ansiedlungsbedingungen für Unternehmen in Erfurt im Vergleich zum Umfeld, Einbindung der Stadtwerke
- professionelle Vermarktung des Wirtschaftsstandortes Erfurt durch
 - Errichtung einer Stadtmarketing GmbH, wie in vergleichbaren Städten (z. B. Halle und Leipzig)
 - Werbung mit der Ausbildungsstadt Erfurt
 - Erarbeitung einer innovativen und informativen Internetseite zum Wirtschaftsstandort Erfurt
- Entbürokratisierung der städtischen Regelungen und Gepflogenheiten

Grundsatz muss sein: Ausschöpfung der Ermessensspielräume von Politik und Verwaltung zugunsten der Wirtschaft und von Investitionen

Marketing Ziel: Erfurt gehört zu den Top 3 der Wirtschaftsstandorte in Mitteldeutschland



Stadtentwicklungsziel:

Wohnstadt Erfurt

- unsere Stärken:

- als Landeshauptstadt und Oberzentrum bietet Erfurt grundsätzlich viele Vorteile als Wohnstandort, insbesondere hinsichtlich der komplexen Infrastruktur (Arbeitsplätze, Schulen und Kindergärten, Verkehrsanbindung, Einkaufen, Kultur-, Freizeit- und Sportangebote etc.)
- der Wohnungsbestand in der Altstadt und den Gründerzeitvierteln sowie die 50er-Jahre-Bauten wurden großflächig saniert und ist überwiegend gut bewohnt
- der Bestand in den Plattenbaugebieten wurde teilweise saniert, entstehender Leerstand wird durch gezielten Abriss minimiert
- die Bevölkerungszahl in der Kernstadt (Altstadt, Gründerzeitgürtel) ist seit 2000 stetig gewachsen, ebenso in den Vororten
- es gibt noch viele Standorte im Stadtgebiet für den Bau von Einfamilienhäusern, Eigentums- und Mietwohnungen
- Erfurt hat zur Zeit konstant ca. 200.000 Einwohner. Die ca. 133.000 Arbeitsplätze werden u. a. von über 60.000 täglichen Einpendlern belegt.
- Erfurt hat jährlich ca. 8.000 Zuzüge und 7.000 – 7.500 Wegzüge. Ca. 1/5 der Erfurter möchte in den nächsten Jahren umziehen.

- unsere Schwächen:

- bisher wurden überproportional viele Flächen für Wohnungsneubau in den Vororten ausgewiesen und belegt
- die gezielte Bebauung von Brachen in der Altstadt und den Gründerzeitvierteln wurde vielfach vernachlässigt bzw. im Hinblick auf die demographische Entwicklung verhindert
- es gibt eine Reihe unsanierter Häuser an verkehrsreichen Straßen bzw. in einfachen Lagen



- in den Gründerzeitvierteln besteht ein gewisser Leerstand, insbesondere wegen fehlender Parkmöglichkeiten für Pkw
- Wohnungssuchende finden in der Kernstadt kein ausreichendes Angebot in guten Wohnlagen
- Bauwillige finden ebenfalls kein ausreichendes Angebot an Grundstücken in der Kernstadt mit der gewünschten Infrastruktur
- es gibt kaum ein Angebot an Genossenschafts-Neubauten
- seit der Wende expandiert die Stadt in allen Vororten, die Infrastruktur entwickelte sich dort aber eher rückläufig

- **Maßnahmen:**

- Zulassung und Förderung der Bebauung von in der Kernstadt vorhandenen Brachen (Altstadt, Gründerzeitgürtel)
- Förderung der Erstellung von Neubauten verschiedener bedarfsgerechter Wohn- und Eigentumsformen im Stadtgebiet (Einfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Genossenschafts- und Mietwohnungen, altersgerechtes Wohnen etc.)
- weiter gezielter Rückbau von Plattenbauten, aber auch Zulassung von Neubau in diesen Gebieten, Aufwertung dieser Wohngebiete durch Neustrukturierung bzw. Sanierung der Wohnbezugszentren und des Wohnumfeldes
- gezielte Verbesserung der Parksituation für Pkw der Anwohner und Besucher, insbesondere in den Gründerzeitvierteln, aber auch in der Innenstadt
- Die Zielstellung „kompakte Stadt“ muss bei allen städtebaulichen Entscheidungen konsequent umgesetzt werden.
- gezielte Werbung zur Ansiedlung von Neubürgern, insbesondere aus den bisherigen Einpendlern

**Marketing Ziel: In Erfurt ist gut wohnen“
 (Carl Maria Freiherr von Dalberg, 1777)**



Stadtentwicklungsziel: Einkaufsstadt Erfurt

- **unsere Stärken:**

- zentrale Lage der Stadt in der Mitte Thüringens und Deutschlands, Verkehrsknotenpunkt
- kompakte und urbane Innenstadt mit sehr kleinteiliger Handelsstruktur, fußläufig erreichbar
- es gibt mehrere Einkaufszentren sowie Konzernanbieter in der Stadt, in den Stadtteilzentren und am Stadtrand
- gute Parkmöglichkeiten im Zentrum und am Stadtrand, Parkleitsystem
- wachsendes Einzugsgebiet (lt. GfK: ca. 900.000 EW, lt. ECE/IKEA: über 1,2 Mio. EW)
- Weihnachtsmarkt: über 2 Mio. Besucher 2007
- Einzelhandel ist bereits jetzt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor (ca. 1 Mrd. € Umsatz jährlich)

- **unsere Schwächen:**

- es fehlen gegenüber vergleichbaren Städten viele Branchen und große Namen in der Innenstadt und in den vorhandenen Zentren
- die mittelalterliche Stadtstruktur lässt großflächige Neuansiedlungen in attraktiven Lagen nur schwierig zu
- Erfurt hat eine unausgewogene Handelsstruktur
 - Übermaß an Jugendmode-/ Jeansläden
 - Bekleidungssortimente für die übrigen Altersklassen stark unterrepräsentiert
 - mittlere und höherpreisige Segmente im Bekleidungsbereich unterrepräsentiert
 - Kinder-/ Spielzeugsegment fehlt fast völlig
 - Haushaltwaren, Musikbranchen u. a. stark unterrepräsentiert
 - es fehlt anspruchsvolle Systemgastronomie
 - große und bekannte Namen aus dem deutschen und internationalen Einzelhandel fehlen



- wachsender Kaufkraftabfluss aus Erfurt in andere Regionen
 - z. B. Leipzig, Halle, Schweinfurt, Nürnberg, Würzburg(durch ständig verbesserte Voraussetzungen, wie A 71, A 73 und A 38)

- **Maßnahmen:**

- systematische Ergänzung der Einzelhandelsstruktur in Erfurt durch Erweiterung des Angebotes, insbesondere durch Entwicklung möglicher Einzelhandelsstandorte in der Innenstadt
- Schaffung weiterer Arbeitsplätze im Einzelhandel
- Problemdiskussion und Einwirken auf die bereits ansässigen Großanbieter zur Schaffung einer interessanteren Sortiments- und Angebotsstruktur, vergleichbar zu Standorten in den westlichen Bundesländern oder z. B. Leipzig, Dresden
- gezielte Bewerbung und Propagierung der „Einkaufsstadt Erfurt“ im Rahmen des aufzubauenden Stadtmarketing zur massiven Erhöhung des Zentralitätsgrades
- Verbesserung der Voraussetzungen für die Unterbringung des ruhenden Verkehrs, insbesondere in der Innenstadt
- Ausbau interessanter Angebote in Kopplung des P+R-Systems und des öffentlichen Nahverkehrs gemeinsam mit der EVAG unter Nutzung der P+R-Parkflächen von Großanbietern in den Randbereichen von Erfurt, die zusammen über 9.000 Parkplätze verfügen
 - Z. B. TEC, TPE, IKEA, Real, Messe, Globus, OBI etc.

Marketing Ziel:	Erfurt	-	DIE Einkaufsstadt in Thüringen
	Erfurt 3D	-	erleben
		-	erholen
		-	einkaufen



Stadtentwicklungsziel:

Bildungsstadt Erfurt

- **unsere Stärken:**

- geisteswissenschaftlich spezialisierte Universität mit einer Tradition und gutem Ruf (klein aber fein)
- breit aufgestellte Fachhochschule mit wachsenden Studentenzahlen
- mehrere technisch und personell exzellent ausgestattete Bildungseinrichtungen für Aus- und Weiterbildung in allen Fachrichtungen
- breit aufgestellte Berufsschulen mit wachsenden Schülerzahlen
- eine ausreichende Anzahl an Kindertagesstätten
- ein recht gut ausgebautes Schulnetz mit vielfältigen Schulformen für alle Bildungstufen
- es gibt ausreichende bis sehr gute Wohnheime für Aus- und Weiterzubildende sowie Studenten in der Stadt

- **unsere Schwächen:**

- als Ausbildungsstandort ist Erfurt noch viel zu wenig bekannt
- der unzureichende Bekanntheitsgrad insbesondere der Fachhochschule, aber auch der Universität
- das mit millionenschwerer Förderung aufgebaute Potential der Ausbildungsstätten wird nicht komplex als Standortfaktor vermarktet
- erheblicher Sanierungstau in den vorhandenen Kindertagesstätten und Schulen
- das Schulnetz entspricht z. T. nicht der aktuellen stadtstrukturellen und Bevölkerungsentwicklung und dem heutigen Bedarf



- das Angebot an Spezialschulen und Privatschulen ist zu gering, sie sind - wie auch die Gesamtschulen - überlaufen
- es besteht Bedarf an technischer bzw. praktischer Ausbildung der Kinder in den Kindereinrichtungen und Schulen
- es fehlen Apartments bzw. kleine Wohnungen in der Innenstadt für Studenten bzw. Auszubildende

- **Maßnahmen:**

- der Ausbildungsstandort Erfurt muss umfassend als wichtiger wirtschaftspolitischer Faktor vermarktet werden
- umfassende und rasche Sanierung der KITA's und Schulen
- das vorhandene Schulnetz muss bedarfsgerecht weiter ausgebaut werden, auch im Bereich Privat- und Spezialschulen bzw. Gesamtschulen, Ganztagschulen, internationale Schulen
- für die technische und praxisnahe Ausbildung von der KITA bis zum Gymnasium ist von Stadt und Wirtschaft ein durchgängiges Netzwerk zu schaffen
- Projekte zur Schaffung kleinteiliger Wohnstrukturen für Auszubildende und Studenten sind zu befördern

Marketing Ziel: Erfurt bildet (aus)



Stadtentwicklungsziel:

Kultur- und Tourismusstadt Erfurt

- unsere Stärken:

- Erfurt ist mit seiner historischen Altstadt, dem Dom, der Krämerbrücke sowie einer großen Anzahl weiterer touristischer Attraktionen – wie z. B. den Domfestspielen, dem Weihnachtsmarkt – ein Tourismusziel von internationaler Bedeutung

Die Besucher- und Übernachtungszahlen steigen von Jahr zu Jahr.

- es gibt ein breites Spektrum kultureller Angebote, die Erfurt als ein kulturelles Zentrum in Deutschland qualifizieren
- die Kulturszene in Erfurt wird durch eine Vielzahl öffentlicher, kirchlicher und privater Einrichtungen geprägt, wie z. B. Theater, Schotte, Puppenbühne, Neues Schauspiel, Galli-Theater, Lachgeschoss, Messe, Kaisersaal, DASDIE, Musikpark u. a.
- mit einem modernen Theaterbau, der alten Oper, dem DASDIE – Komplex, dem Kaisersaal, der Thüringenhalle und der Messe sowie den Kirchen und ihren Einrichtungen besitzt Erfurt eine gute Infrastruktur für Veranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung, ebenso für Kongresse
- die Museen, das Haus zum roten Ochsen und die ehemalige Kirche auf dem Petersberg bieten gute Voraussetzungen zur Präsentation von Ausstellungen
- die Domfestspiele, internationale Orgelwettbewerbe und das Krämerbrückenfest sind traditionelle Zugpferde für ein nationales und internationales Publikum
- mit der kompakten Altstadt, den vielen Kirchen, der Festung Petersberg und einzigartigen Zeugnissen jüdischen Lebens ist in Erfurt ein Spektrum kulturhistorischer Schätze zu besichtigen, welches weltweit einzigartig ist
- die bereits vor zehn Jahren gegründete Tourismus GmbH vermarktet den Kultur- und Tourismusstandort Erfurt erfolgreich



- **unsere Schwächen:**

- die Verweildauer der Touristen und Besucher der Stadt ist noch zu gering
- die Koordinierung der vielen Veranstaltungen und insbesondere deren Vermarktung sind noch nicht optimal, Zuwendungen erfolgen oft nach dem Gießkannenprinzip
- die vorhandene Infrastruktur bedarf zum Teil einer entsprechenden Herrichtung und einer verbesserten Nutzung
- dem Theater fehlt das Ballett, die Schauspielsparte ist unterentwickelt
- einige Einrichtungen sind nicht nachhaltig finanziert
- die vorhandenen Räume und Strukturen decken nicht die komplette Nachfrage nach Kongressstandorten

- **Maßnahmen:**

- Sicherstellung der Finanzierung eines Balletts im Theater Erfurt, Ausbau des Rufes als Opernstadt bzw. Stadt des Musiktheaters
- Förderung und gezielte Vermarktung von kulturellen Highlights, Klasse statt Masse
- aus den einzigartigen Zeugnissen jüdischen Lebens ist ein komplexes Angebot der Präsentation zu entwickeln und weltweit zu vermarkten. Dabei sollte die Aufnahme in das Weltkulturerbe betrieben werden
- mit den Möglichkeiten des Kinderkanals, des ega-Parkes, des Zooparkes, des Naturkundemuseums und der Festung Petersberg ist ein Kulturangebot für Kinder zu entwickeln, welches national für Schulen und Familien genutzt werden kann. Hier könnte ein weiteres Alleinstellungsmerkmal entstehen.
- aus den vorhandenen Möglichkeiten sind weitere zielgruppenorientierte Angebote zu entwickeln, die zu einem mehrtägigen Aufenthalt anregen, und weltweit zu vermarkten („4 Tage Kulturstadt Erfurt“, „Erfurter Kinderwochen“, „Mittelalter – Wochenende“)



- der Internetauftritt ist durch einen Button „Kultur“ auf der Homepage der Stadt zu erweitern, in dem auf die bedeutsamen Kulturgüter und speziellen Veranstaltungsangebote hingewiesen wird und der Buchungen ermöglicht
- Ausbau des Kongress- und Tagungswesens, auch durch Komplettierung des Angebotes an geeigneten Räumlichkeiten, breite Bewerbung der Kongressstadt Erfurt

Marketing Ziel:

- **bei Kultur für Kenner ist Erfurt der Renner**
- **jeden Monat eine Veranstaltung von internationalem Rang und Interesse**



Stadtentwicklungsziel:

Sportstadt Erfurt

- unsere Stärken:

- eine Reihe von exzellenten Sportstätten mit nationaler und internationaler Bedeutung, wie z. B.
 - Eisschnelllaufhalle
 - Radrennbahn
 - Schwimmhalle Süd
 - Stadion mit Flutlichtanlage
- zahlreiche Möglichkeiten für Schul-, Breiten- und Vereinssport sind vorhanden, wie
 - Sporthallen
 - Sportplätze
 - Eisstadion
 - Parks- und Anlagen
 - teilweise ausgebautes Radwegenetz
- breites Interesse der Bevölkerung für Sportveranstaltungen und eigene sportliche Aktivitäten
- eine große Anzahl von Sportvereinen mit vielen, sehr engagierten ehrenamtlichen Übungsleitern und Helfern
- personelle und finanzielle Unterstützung des Sports durch die Wirtschaft im Rahmen der lokalen Möglichkeiten

- unsere Schwächen:

- es fehlt eine Mehrzweckhalle mit ausreichender Zuschauerkapazität für Wettkämpfe, Schul- und Breitensport
- die Anzahl und Größe der vorhandenen Frei- und Hallenbäder reicht für Schul- und Breitensport nicht aus
- es fehlt ein Ersatzneubau für eine Eishalle für Eiskunstlauf, Eishockey und Stockschießen mit ausreichender Zuschauerkapazität, die vorhandene Halle kann so nicht auf Dauer betrieben werden



- die vorhandenen Turnhallen sind nur zu ca. 50 % saniert und reichen, insbesondere für den Breitensport nicht aus - der Bau neuer Sporthallen ist zu prüfen
- es fehlen preiswerte und qualifizierte Unterkünfte für Wettkampfteilnehmer an Sportveranstaltungen
- in Parkanlagen und in der Innenstadt fehlen Radwege

- **Maßnahmen:**

- die Errichtung neuer Sportstätten ist erforderlich, z. B.
 - einer Mehrzweckhalle mit Zuschauerkapazität
 - eines Ersatzes für die Eissporthalle
 - des Nordbades sowie mindestens einer neuen Schwimmhalle
- die vorhandenen Frei- und Strandbäder sollten saniert und ausgebaut werden
- der Bau eines neuen Fußballstadions sollte ernsthaft geprüft werden, sofern sich ein Investor findet
- umgehende und zielgerichtete Sanierung weiterer Turnhallen zur besseren Sicherung des Schul- und Breitensports
- weiterer Ausbau des Radwegenetzes
- Verbesserung der Unterbringungsmöglichkeiten für Wettkampfteilnehmer

Marketing Ziel: Erfurt - sportlich



Stadtentwicklungsziel:

kinder- und familienfreundliche Stadt

- unsere Stärken:

- ausreichendes Angebot an Kinderbetreuungsplätzen
- Schulsystem mit vielfältigem Angebot an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien, Musikschule, Sportgymnasium als Eliteschule des Sports
- vielfältiges Kultur- und Sportangebot für Kinder und Familien
- Angebot an Wohnungen für Familien, sowohl im individuellen Altbauwohnbereich, in Einfamilienhäusern, als Eigentumswohnungen als auch in den Plattenbausiedlungen
- Familienpass, Thüringen-Card
- es gibt ein gewisses Angebot an guten Spielplätzen, z. B. auf der ega
- es gibt ein Albert-Schweizer-Kinderdorf
- es existiert ein ausgebautes Netzwerk von Jugend- und Familienberatungsstellen, Betreuungseinrichtungen etc.

- unsere Schwächen:

- Einrichtungen der Kinderbetreuung haben immer noch einen Sanierungsstau in Millionenhöhe, ebenso viele Schulen
- das Angebot an Privatschulen bzw. Spezialschulen mit gezielter Ausrichtung ist ungenügend
- die technische Bildung (Schwerpunkt Praxis) der Kinder in allen Altersklassen von KITA bis zum Gymnasium ist nicht ausreichend
- Schulnetz entspricht z. T. nicht mehr den Anforderungen, u. a. in der Altstadt
- In den gefragten Stadtvierteln (Altstadt, Süd, West) fehlen bezahlbare Wohnungen für junge Familien
- die Öffnungszeiten der KITA's sind wenig flexibel
- es gibt kein breit gefächertes Angebot an Kinderbekleidung, Spielzeug, Kinderbedarf



- Sportmöglichkeiten sind z. T. überlaufen, Bedingungen für Breitensport sind nicht optimal
- Frauenarbeitsplätze sind nicht ausreichend vorhanden
- das Angebot an Jugendclubs und sozialer Betreuung, insbesondere von Jugendlichen reicht nicht aus

- **Maßnahmen:**

- die Sanierung von KITA's und Schulen muss beschleunigt weitergeführt werden, Finanzierungsmodelle wie PPP sollten geprüft werden
- in allen Stadtteilen sollten in KITAS flexible Öffnungszeiten und Ganztagsbetreuung an ausgewählten Schulen realisiert werden
- es sollte gemeinsam von Stadt und Wirtschaft ein Konzept für eine „Technische Kindertagesstätte“ umgesetzt und ein Technologiezentrum zur Ausbildung von Regelschülern und Gymnasiasten aufgebaut werden
- das Kultur- und Sportangebot für Kinder bzw. Familien mit Kindern sollte ausgebaut werden
- die Leistungen des Familienpasses sollten erhalten, ggf. ausgebaut werden
- gute Spielplätze werden in allen Stadtteilen gebraucht, die vorhandenen Spielplätze müssen systematisch erhalten werden
- in der Innenstadt ist die Ansiedlung von Geschäften für Kinderbedarf (Kleidung, Spielzeug ...) erforderlich
- das soziale Netzwerk von Einrichtungen zur Jugend- bzw. Familienberatung muss erhalten, ggf. ausgebaut werden
- Umfang und Öffnungszeiten des Bürgerservice der Verwaltung sollten wesentlich erweitert werden

Marketing Ziel: **Erfurt – die junge Stadt**
 Erfurt – Stadt des Kinderkanals
 Erfurt – ein Herz für Kinder



Stadtentwicklungsziel:

senioren- und behindertenfreundliche Stadt

- **unsere Stärken:**

- die öffentlichen Gebäude und Einrichtungen sowie der Nahverkehr sind weitgehend senioren- bzw. behindertengerecht
- sehr gut ausgebautes Nahverkehrsnetz im gesamten Stadtgebiet
- die Altstadt ist kompakt strukturiert und ist fußläufig gut zu erreichen
- Erfurt gehört zum Zusammenschluss der fünf barrierefreien Reiseziele in Deutschland
- breites Angebot an Kultur-, Sport- und Freizeitmöglichkeiten auch für Senioren
- Angebot an senioren- bzw. behindertengerechten Wohnungen ist vorhanden
- Angebot von Seniorenheimen jeder Art
- gut ausgebautes Netz an Pflegediensten und Sozialstationen für die ambulante Versorgung der Bewohner
- komplexes Netz von ambulanten, teilstationären und stationären Gesundheitseinrichtungen
- Ausbildungsstätten und geschützte Wohnstätten für Behinderte

- **unsere Schwächen:**

- Angebot an senioren- bzw. behindertengerechtem/ rollstuhlgerechtem Wohnraum reicht in Breite und Umfang noch nicht aus
- es gibt kaum Angebote für Senioren- und Wohngemeinschaften
- die Angebotspalette im Einzelhandel für Senioren ist unzureichend
- die hausärztliche und fachärztliche Betreuung wird zunehmend schlechter und ist bereits jetzt unzureichend



- Sport- und Dienstleistungsangebote für Senioren und Behinderte reichen nicht aus
- es fehlen Arbeitsplätze für Behinderte

- **Maßnahmen:**

- Weiterer Ausbau des Angebotes für senioren- und behindertengerechtes Wohnen im gesamten Stadtgebiet, inkl. Angeboten für Wohngemeinschaften
- neu anzusiedelnde und vorhandene Einzelhandelsbetriebe sollten ein breites Spektrum auch für mittlere und ältere Jahrgänge anbieten
- das Ärztenetz der Stadt muss in wesentlichen Segmenten aufgestockt werden
- das Gütesiegel „barrierefreies Erfurt“ muss viel stärker in das Blickfeld der Öffentlichkeit gerückt werden
- das Sport- und Dienstleistungsangebot für Senioren und Behinderte ist weiter auszubauen

Marketing Ziel: **Erfurt – Reiseziel für Senioren**
Ansiedlungsoffensive für Senioren „In Erfurt ist gut wohnen“



Stadtentwicklungsziel: Blumenstadt Erfurt

- unsere Stärken:

- aus der Vergangenheit hat Erfurt den Beinamen „Blumenstadt“
- die Tradition des Gartenbaues lebt in Erfurt weiter, es gibt eine Reihe bekannter Saatzuchtbetriebe, auch noch Blumenfelder
- Erfurt hat mehr als 113 ha Grün- und Parkanlagen, wie
 - Nordpark
 - Luisenpark
 - Stadtpark
 - Südpark
 - Kressepark
- außerdem hat Erfurt die Großareale
 - ega-Park/ Cyriaksburg
 - Zoopark/ Roter Berg
 - Nordstrand

sowie den Stadtwald Steiger

- darüber hinaus verfügt Erfurt über ca. 400 ha Kleingartenfläche mit ca. 30.000 Kleingärtnern
- die Flusslandschaften von Gera und Flutgraben mit ihrer Begrünung prägen ebenfalls das Stadtbild
- im Norden der Stadt gibt es ein System von Kiesgruben, die als Baggerseen bereits teilweise für Baden und Wassersport genutzt werden



- **unsere Schwächen:**

- im Stadtbild ist durch sachlich-moderne Platzgestaltung vielfach der Charakter der grünen, blühenden Stadt verloren gegangen
- eine Reihe von Parks und Grünanlagen entsprechen nicht mehr den Anforderungen moderner Gartengestaltung
- der Pflegeaufwand für die vorhandenen Park- und Grünanlagen wird seit Jahren immer mehr reduziert
- der großartige ega-Park bedarf weiterer Modernisierung, das Gastronomieangebot ist unzureichend
- die Flusslandschaft in der Innenstadt, insbesondere die Gera-Inseln, stehen für eine erlebbare Nutzung nicht zur Verfügung, ebenso wenig die Seenlandschaft im Norden von Erfurt

- **Maßnahmen:**

- die öffentlichen Straßen und Plätze, insbesondere in der Innenstadt, sollten eine weitgehende Begrünung, Bepflanzung und gärtnerische Gestaltung nicht nur zur Entente Florale, sondern dauerhaft erfahren
- die vorhandenen Grün- und Parkanlagen müssen schrittweise neu und attraktiv gestaltet und dauerhaft gepflegt werden
- der ega-Park sollte schrittweise weiter modernisiert und gastronomisch ausgebaut sowie touristisch intensiv vermarktet werden
- die Grünzonen der Flussläufe sollten gesäubert und erlebbar gestaltet werden. Die Gera-Inseln in der Innenstadt sind als betretbare und erlebbare Grünzonen zu gestalten und einer Nutzung zuzuführen.
- die Seelandschaft im Norden von Erfurt ist nach und nach für eine Sport- und Freizeitgestaltung zu entwickeln

**Marketing Ziel: Blumenstadt Erfurt
Erfurt blüht auf**



Stadtentwicklungsziel:

umwelt- und energiebewusste Stadt

- unsere Stärken:

- Energiekonzept der Stadt ist vorhanden
- Infrastruktur, insbesondere Straßenbahn- und Busnetz ist sehr gut entwickelt
- mit dem ausgebauten Stadtring, A 71 und Osttangente sowie den vorhandenen P+R Anbindungen sind Voraussetzungen für den umweltfreundlichen Besuch der Stadt in ersten Ansätzen vorhanden
- alle wichtigen öffentlichen Einrichtungen sind ohne Pkw zu erreichen
- Erfurt ist ein Kompetenzzentrum für Solartechnik, hier sind Marktführer der Branchen angesiedelt
- es existieren Projekte wie „ÖKOPROFIT“ und „lifeguide – Lebensqualität mit Zukunft“, die im Rahmen der Agenda 21 bearbeitet werden
- Erfurt hat eine eigene Restabfallbehandlungsanlage

- unsere Schwächen:

- Stand der Umsetzung des Energiekonzeptes zeigt bisher geringen Anteil von erneuerbaren Energien an der Stromproduktion
- bisher noch zu wenig Beispiele für Niedrigenergiehäuser im Einfamilienhausbereich bzw. Geschosswohnungsbau
- es gibt wenig Beispielprojekte in Erfurt für alternative Konzepte, wie Lehm- und Holzbauweise, im Wohnungsbau
- unzureichende ingenieurtechnische Basis für die nachhaltige, ganzheitliche Projekt- bzw. energetische Gebäude- und Siedlungsentwicklung
- keine Konzeption für die „Müllveredlung“, die vorhandene Müllverbrennungsanlage (RABA) könnte optimaler genutzt werden



- P+R-Ticket muss attraktiver gestaltet werden
- wenig ausgeprägte Zusammenarbeit der öffentlichen und privaten Investoren mit der Fachhochschule, insbesondere in den Bereichen Architektur, Gebäudetechnik-Facility Management

- **Maßnahmen:**

- Schaffung eines komplexen Beratungszentrums für die Entwicklung von Projekten zur ganzheitlichen Nutzung erneuerbarer Energien
- Pilotprojekt Gas- und Dampfkraftwerk auf der Basis nachwachsender Rohstoffe
- Niedrigenergiewohnanlage in einem Plattenbaugebiet
- Flächenbereitstellung für die Installation von Photovoltaikanlagen (z. B. Mülldeponien o. ä.)
- Unterstützung von alternativen Bauvorhaben, wie Lehm- oder Holzbauweise
- umfassende Nutzung der Kompetenzen der Fachhochschule für umwelt- und energiefreundliche Konzepte und Projekte
- Realisierung Ökosiedlung in der Binderslebener Landstraße
- im Rahmen der Agenda 21 Schwerpunkte der ökologischen Stadtentwicklung, wie Steiger, Erfurter Seen und Radwegenetz mit entsprechender Priorität schneller umsetzen
- P+R-Parkplätze müssen ausgebaut und besser ausgeschildert werden, kombinierte P+R-Angebote mit dem öffentlichen Nahverkehr sind erforderlich

Marketing Ziel: Erfurt – solar